



An  
die Filialleitung Ihrer Bank

## Investitionen in Atomwaffen beenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Kampagne „Atomwaffen – ein Bombengeschäft“, veranstalten wir heute eine Aktion vor Ihrer Filiale. Wir kritisieren, dass Finanzinstitute wie Ihres in Unternehmen investieren, die Atomsprengköpfe sowie Atomwaffen-Trägersysteme entwickeln, produzieren und/oder warten.

Das Geschäft mit der Massenvernichtung wird weltweit jährlich in der Studie „Don't Bank on the Bomb“ -herausgegeben von PAX & ICAN- beschrieben. Im Zeitraum von 2011 bis 2014 identifizierte die Studie zehn deutsche Finanzinstitute, die Atomwaffenhersteller finanzieren. Die deutschen Institute unterhielten in diesen Jahren Finanzbeziehungen in der Größenordnung von ca. 7,2 Mrd. Euro zu 20 verschiedenen Herstellern von Nuklearwaffentechnologien.

Auch wenn es sich bei den identifizierten Atomwaffenherstellern um Mischkonzerne handelt, die neben Rüstungsgütern auch zivile Produkte herstellen, sind deutsche Finanzinstitute direkt an der Finanzierung von Nuklearwaffentechnologie beteiligt. Denn berücksichtigt man nur den militärischen Umsatzanteil, dann unterstützen deutsche Finanzinstitute diese Firmen immer noch in einem Umfang von 1,95 Mrd. Euro.

Wir fordern Sie als Filialleitung daher auf:

**Setzen Sie sich dafür ein, dass die Finanzierung von Atomwaffenproduzenten beendet wird.** Das wäre ein starker Beitrag für die Ächtung dieser Massenvernichtungswaffen und eine gute Investition in unsere gemeinsame Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen

---

**Kontakt:** Kampagne „Atomwaffen – ein Bombengeschäft“,  
info@atombombengeschäft-de, [www.atombombengeschäft.de](http://www.atombombengeschäft.de)

---